№. 83. 1859.



Erscheint wöchentlich drei Mal Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Vormittags. Der vierteljährl. Pränumerations-Preis für Einheimische beträgt 15 Sgr.; Auswärtige zahlen bei den Königlichen Post-Anstalten 18 Sgr. 9 Pf.

Insertionen werden bis Montag, Mittwoch und Freitag Nachmittag 5 Uhr in der Rathsbuchdruckerei angenommen und kostet die 3 spaltige Corpuszeile oder deren Raum 1 Sgr. 6 Pf.

Thorner Wochenblatt.

[Druck und Verlag der Rathsbuchdruckerei. Donnerstag, den 1. September. [Redakteur Ernst Lambeck.]

Politische Rundschau.

Deutschland. Berlin, den 29. August. Am 24. wurde in Anwesenheit des Statthalters von Polen, Fürsten Gortschakoff und des Handelsministers v. d. Heydt die Kottowitz-Zemkowicer Eisenbahn eröffnet. — Das Befinden Sr. Maj. des Königs hat sich seit dem 27. wieder gebessert. — 30. Nach der „Schles. Ztg." dürfte die Angelegenheit des Dr. Kämpf (s. Nro. 81 unter Berlin) noch nicht beendigt sein. — Im Winter werden Ihr. Maj. der König und die Königin die Zimmer Friedrich II. bewohnen, welche dieser im Stadtschloß zu Potsdam gewöhnlich bewohnte.

Gotha, den 28. August. Die Patrioten daselbst überreichten durch den Bürgermeister Nünersdorf dem Herzog eine Adresse, in welcher sie bitten, der Herzog wolle die gegenwärtige Einigung- und Reform-Bestrebung in Deutschland unterstützen und fördern. Der Herzog ertheilte auf die Adresse folgende hochherzige und patriotische Antwort: „Meine Herren! Mit aufrichtiger Genugthuung vernahm ich aus der mir überreichten Adresse, daß auch in meinem kleinen Heimathslande die schwer auf uns lastenden Verhältnisse der letzten Monate tief empfunden worden sind. So ist denn endlich, nach einer Reihe von Jahren der tiefsten Apathie, der Wunsch nach nationaler Stärke und Größe, nach Macht gegen Außen und Einheit nach Innen im Volke wieder erwacht, und mit froher Hoffnung heißt jeder Patriot diese neue Regung willkommen. Mögen die Wege sein welche sie wollen, auf denen wir zu dem ersehnten Ziele gelangen, und mag die einstige Konstituirung Deutschlands eine Form haben, welche sie will, so viel steht fest: daß nur dann Ersprießliches erreicht werden kann, wenn Fürsten wie Staaten bereit sind, dem großen Ganzen Opfer zu bringen. Was meine Person betrifft, so habe ich bereits bei der Gründung der Centralgewalt im J. 1848, sowie bei der Konstituirung der Union im Jahre 1850 aus freiem Antrieb und freudigen Herzens mich erboten, meine Opfergabe auf dem Altare des Vaterlandes niederzulegen. Daß meine patriotischen Bemühungen bei dem deutschen Volke und auch bei Ihnen, meine Herren, eine freundliche Anerkennung gefunden haben, ist mir ebenso wohlthuend gewesen, als es mich stets ermuthigt hat, auf der betretenen Bahn fortschreiten. Und so nehmen Sie denn die Versicherung hin, daß ich nicht nur jetzt das Streben nach Bildung einer großen nationalen Partei mit Freuden begrüße, sondern auch stets mit Rath und That zur Hand sein werde, wo es sich darum handelt, unserm schönen Vaterlande das Ansehen und die Macht zu schaffen, auf welcher die deutsche Nation einen so gerechten Anspruch hat."

Schweiz. Die Conferenz in Zürich ist mit den Verhältnissen der Lombardei fertig geworden.

Oesterreich. Graf Goluchowski und Freiherr v. Hübner haben am 27., ersterer als Minister des Innern, letzterer als Polizeiminister den Eid in die Hände des Kaisers abgelegt. Graf Goluchowski hat bereits gestern einen Theil der Appartements im Ministerium des Innern bezogen.

Frankreich. In Bestätigung der Nachricht, daß die bei Eintritt des Friedensfußes überflüssig werdenden Train- und Artillerie-Pferde und Maulthiere an Ackerbauer unentgentlich gegen die Verpflichtung guter Verpflegung abgegeben werden, jedoch nicht zum Messageriedienst verwandt werden dürfen, meldet der Moniteur, daß diese Pferde nach siebenjährigem Besitz Eigenthum der Inhaber werden. — Baron v. Bazancourt, welcher eine Geschichte des orientalischen Krieges geschrieben hat, veröffentlicht jetzt eine Geschichte des italienischen Krieges.

Großbritannien. Mehre Blätter, wie „Daily News", „Advertiser" u. a. enthalten einen mit P. A. T. unterzeichneten Aufruf aus der City zu einer Geldsammlung, um eine respektable Anzahl der besten gezogenen Flinten für die toskanischen und romagnolischen Freiwilligen anzukaufen. Der Unterzeichner stellt sich mit 100 Lstrl. an die Spitze. — Felix Pyat erläßt im „Advertiser" eine Erklärung im Namen der französischen „Commune Revolutionaire", daß die Amnestie nur die Vollendung des coup d'état, nur der dem Prinzip des Rechts gegebene coup de grace sei. — Großfürst Konstantin ist in Osborne bei Ihrer Königl. Majestät zu Besuch.

Italien. Graf Linati Bürgermeister von Parma, theilte seinen Mitbürgern mit, daß der Kaiser Napoleon ihm erklärt, er werde dem Willen der Bevölkerung von Parma mit den Waffen nie entgegentreten, noch gestatten, daß eine fremde Macht denselben verletze.

Provinzielles.

Graudenz, den 29. August. Der heutige Markt war von Käufern stark besucht und die nicht geringe Zahl von Verkäufern wurde durch ein zufriedenstellendes Geschäft für die schlechten Erfahrungen entschädigt, die sie auf den frühren Märkten dieses Jahres gemacht hatten. — Ein auffallend schönes Nordlicht wurde gestern Nacht am nördlichen Himmel erblickt, welches an Größe und Lichtintensität dem im Frühjahr gesehenen sehr ähnlich war. (Gr. Ges.)

Danzig, den 27. August. Die projektirte Eisenbahn von dem hiesigen Bahnhof nach unserm Hafenort Neufahrwasser wird wegen der nöthigen Expropriationen und Ueberbrückungen einen Kostenaufwand von etwa einer Million verursachen.

Königsberg. Der Neubau des Universitäts-Palastes, wozu in diesem Jahre die zweite Rate von 50000, Thlrn. aus dem Landes-Unterstützungsfonds bewilligt worden, ist im Laufe des durch trockene Witterung sehr dazu geigneten Sommers bedeutend gefördert worden und wird noch in diesem Baujahr unter Dach gebracht werden. Auf Königsgarten, mitten in der Stadt belegen zwischen Schloß, Post, Theater, Altstädtischer Kirche, dem Hotel du Nord und dem Hotel des deutschen Hauses wird das neue Akademiegebäude, der Heerd des Lichtes im Norden Deutschlands, der schönste Schmuck Königsbergs werden, sämmtliche Hörsäle in sich conzentrirend, während die Musensöhne bei den bisherigen höchst mangelhaften akademischen Einrichtungen selbige im Verlauf eines Tages in zehn, zwölf verschiedenen Gegenden der Stadt mühsam aufsuchen mußten, eine große Pein in einer ausgebreiteten Stadt wie Königsberg und während eines acht Monat langen Winters. (Gr. Ges.)

Feuilleton.

— **Die schönen Damen von Paris**, nicht zufrieden damit, die siegreichen Kinder Frankreichs bei ihrem Einzug in Paris mit Blumen bestreut zu haben, wollen sich auch als Turcos und Zuaven kleiden. Man darf mit Gewißheit darauf rechnen, bei der Eröffnung des „Théatre italien" Turbans von Gaze mit goldenen Sternen auf den reizenden Köpfen der Königinnen der Mode zu erblicken.

— **Die Zahl der Sprachen**, die auf der bekannten Welt gesprochen werden, beträgt 8064, worunter 587 in Europa, 896 in Asien, 276 in Afrika und 1264 in Amerika. Die Bewohner der Erde bekennen sich zu 1000 verschiedenen Religionen. Welche davon den lieben Gott am angenehmsten, weiß nur der liebe Gott. Die Anzahl der männlichen Erdbewohner ist der der Frauenspersonen so ziemlich gleich, so daß also kein Mägdlein verzagen kann, einen Mann zu bekommen, sobald nur die gehörige Eintheilung getroffen. Die Gesammtzahl der Erdbewohner berechnet man auf tausend Millionen. Jedes Jahr sterben an die dreißig Millionen, und einige Millionen werden mehr geboren, so daß ungefähr auf jede Sekunde eine Geburt und ein Sterbefall kommt. Die verheiratheten Leute leben länger als ledige, welches Memento mori sich die Hagestolzen hinter die Ohren schreiben mögen.

— **Kein einziger preußischer Minister** hatte jemals so viele Orden aufzuweisen, wie der ehemalige Ministerpräsident v. Manteuffel; kürzlich erhielt er vom König von Neapel die Nr. 32, nämlich das Großkreuz vom Orden des heil. Januarius, des Schutzpatrons der Lazzaroni. — Eine Verpflichtung alle diese Orden zu tragen, existirt glücklicherweise nicht; Herr von Manteuffel würde ja sonst von seinen Verdiensten — denn diese werden bekanntlich durch die Orden repräsentirt — förmlich niedergedrückt werden.

— **Zur Statistik der Schlachten.** Die Militair-Zeitung schreibt: „Wir haben die ausgesprochene Ansicht zu constatiren, daß die Schlacht zwischen der Chiese und dem Mincio, was die Machtentwickelung betrifft, sich unmittelbar an die Völkerschlacht von Leipzig anreiht; nicht so, was den Verlust betrifft. Am 24. Juni kämpften mehr als 300000 Soldaten

gegenseitig, und die Verluste dürften, gering gerechnet, 30—35000 Mann sein. In der dreitägigen Schlacht von Leipzig standen die 330000 Verbündeten 260000 Franzosen entgegen; diese hatten 30000 Gefangene und 45000 Todte und Verwundete, die Verbündeten 48000 Todte und Verwundete verloren. Nächst Leipzig ist es die Schlacht an der Moskwa am 7. September 1812, welche durch ihre Opfer unerreicht dasteht; 130000 Russen mit 600 Geschützen standen 134000 Franzosen mit 587 Geschützen gegenüber, erstere verloren 58000 Mann, die Franzosen 50000 Mann; die Verluste waren also 40 Procent. Bei Bautzen am 21. Mai 1813 kämpften 110000 Russen und Preußen gegen 150000 Franzosen, die Franzosen verloren 20000, die Alliirten 15000 Mann und nicht eine Kanone. In der Schlacht von Deutsch-Wagram am 5. und 6. Juli 1809 zählten wir 137622 Mann, Napoleon 170000; er hatte überdies auf dem für Kavallerie sehr günstigen Terrain 32000 Reiter, denen wir nur 12000 entgegenstellen konnten, und selbst diese Uebermacht an Cavallerie würde ohne Erfolg geblieben sein, wenn unser linker Flügel durch Verschanzungen gesichert gewesen wäre. Die Verluste waren auf beiden Seiten ziemlich gleich, wir hatten 20000, der Feind 22000 Mann. Bei Aspern waren wir 75000 Mann stark und dem Gegner um 10000 Mann überlegen; die Verluste standen außer jedem Verhältniß, wir hatten 20000 Todte und Verwundete, der Feind 13000 Todte, 3000 Gefangene, und 30000 Mann wurden nach Wien zur Heilung gesendet; es war also bei 135000 von beiden Seiten aufgebotenen Kriegern gerade die Hälfte kampfunfähig geworden. Erwähnen wir noch der Schlacht von Austerlitz, 70000 Franzosen, 70000 Russen, 13000 Oesterreicher, Verluste: 21000 Russen mit 160 Kanonen, 5800 Oesterreicher und 10000 Franzosen; jene von Auerstädt und Jena am 14. Oct. 1806, 142000 Franzosen gegen 150000 Preußen, und von Waterloo am 18. Juni 1815, in welcher im Ganzen 170000 Mann, darunter 70000 Franzosen, engagirt waren und letztere 25400 Mann mit 250 Geschützen, die Alliirten 31000 Mann verloren: so haben wir die größten und blutigsten Schlachten unserer und fast aller Zeiten verzeichnet. Aus dieser Darstellung wird die allgemein verbreitete Ansicht, daß die so weit gediehene Vervollkommnung der Feuerwaffen künftige Schlachten viel blutiger gestalten müsse, ziemlich widerlegt; die Verluste in den frühern Kämpfen waren durchschnittlich 20—25 Procent und darüber, während sie sich in der letzten Schlacht, hoch gegriffen, nicht auf 15 pCt. der aufgebotenen Streitkräfte stellen wird."

Lokales.

Der Physiker Herr A. Böttcher gab am 29. August in Danzig seine erste Vorstellung. Die „Danz. Ztg." (Nro. 381) widmet ihm einen sehr anerkennenden Artikel.

— **Das Feuer in Schulitz**, welches am v. Sonntag, 3 Uhr Nachmittags in einem kleinen Stallgebäude ausbrach, legte 12 Grundstücke mit ca. 30 Gebäuden in Asche. Die Feuersbrunst soll, wie wir mehrseitig vernehmen, durch Kinder herbeigeführt worden sein, welche in der Nähe besagten Stallgebäudes mit Streichhölzchen spielten. Eine andere thatsächliche Ursache ist bis jetzt noch nicht festgestellt. Die niedergebrannten Gebäude waren theils massiv, theils in Fachwerk erbaut und hatten alle massive Bedachung. An größeren Gebäuden hat das Feuer die Posthalterei, den Schinnschen Gasthof und den großen Getreide-Speicher von Menz zerstört. Ein Verlust an Menschenleben ist gottlob nicht zu beklagen. Von Thieren sind in der Posthalterei nur drei Pferde verbrannt. Der Feuerschaden beträgt im Ganzen 45—50,000 Thlr. Die Gebäude waren in der Posner Provinzial-Feuer-Societät mit 12,500 Thlr. versichert. Die Mobilien waren bei mehren Feuerversicherungs-Gesellschaften gegen Brandschaden sicher gestellt, namentlich bei der Stettiner-National, der Gothaer-Feuerversicherungs-Gesellschaft und der Thuringia. Durch die letzteren Versicherungen wird indeß nur die Hälfte des Feuerschadens gedeckt.

— **Das schwere Gewitter** am Montag (den 29.) Abends hat, wie wir vernehmen, an mehren Stellen in der Umgegend, namentlich in Polen, eingeschlagen und auch Gebäude zerstört. Nähere Angaben können wir noch nicht mittheilen.

— **Der Bau der Eisenbahn von Lowicz** bis zur Landesgrenze dürfte nicht so zeitig in Angriff genommen und beendet werden, als die Eisenbahn von Bromberg über Thorn bis Otloczyn. In dem ersten Aufnahme Plan der polnischen Strecke haben sich nachträglich Fehler vorgefunden, welche nunmehr herauscorrigirt werden. Einem On-dit zufolge, welches wir selbstverständlich nicht verbürgen können und wollen, sollen beregte Fehler geflissentlich in den Aufnahme-Plan gebracht worden sein, weil den staatlich concessionirten Unternehmern besagter Eisenbahnlinie zur Inangriffnahme das Geld fehlte und ihnen deshalb eine Verzögerung des Baues sehr erwünscht gewesen wäre. Diesem Gerüchte gegenüber haben wir zu bemerken, daß die Bauunternehmer bekannte Geldmänner aus Preußen sind und das On-dit aus Polen stammt. Ist unser Zweifel an der Wahrheit des Gerüchtes so ganz ungerechtfertigt? —

— **Die städtischen Behörden** werden, wie uns mitgetheilt wird, in den nächsten Tagen eine Petition dem Herrn Handelsminister überreichen, welche dahin geht, daß der Befehl zum Beginn des Baues der Eisenbahn Bromberg-Thorn bis zur Landesgrenze noch in diesem Jahre ertheilt werde.

Eingesandt.

So eben ist mir No. 1 von dem bei A. Gonschorowski in Johannisburg erscheinenden „Deutschen Wächter in Nord-Ost" als Probe zugegangen. Das Blatt kündigt sich als Partei-Organ an. Statt die Deutschen aufzumuntern ihren slavischen Nachbarn mit Wohlwollen, Duldsamkeit, Gerechtigkeit, Wahrheit, Belehrung und Liebe entgegen zu treten, damit sie das oft genug erduldete Unrecht vergessen, zeigt es die Absicht die Polen anzufeinden und zurück zu stellen. Der „Wächter" huldigt der Idee der Nationalitäten in Bezug auf uns Deutsche und bekämpft sie in Bezug auf die Polen. Er vergißt hierbei gänzlich die Regel: „Was Du nicht willst das Dir die Leute thun, das thu auch keinen andern". Der Wächter beachtet nicht, daß in der Schweiz, in Folge von Gleichheit der Berechtigungen, drei verschiedene Nationalitäten friedlich nebeneinander wohnen, daß aus gleichem Grund die Deutschen im Elsaß keine Neigung haben sich von Frankreich zu trennen. Wer die Wahrheit liebt und die Ungerechtigkeit zurückweist, in welchem Lager sie sich auch finden mögen, wird den „Wächter" weder bezahlen noch lesen.

Ein Deutscher.

Briefkasten.

Ist es nicht zulässig, daß die Polizeibehörde die Zufuhr von Fleisch und Brod an den hiesigen Markt tagtäglich gestatte?. Das Brod und Fleisch sind in Leibitsch bedeutend billiger als hier. Die tägliche Zufuhr beider Artikel nach hieher dürfte den Preis derselben in unserer Stadt auf eine normale Höhe bringen.

ff.

Inserate.

Amtliche Tagesnotizen.

Den 30. August. Temp. W. 14 Gr. Luftdr. 28 Z. 1 Str. Wasserst. 8 Z.
Den 31. August. Temp. W. 15 Gr. Luftdr. 27 Z. 11 Str. Wasserst. 9 Z.